



# Vermischtes



## Der Winter kam zurück ...

Bei traumhaftem Sonnenschein genießen Seeshaupter Schüler und Kindergartenkinder einen der wenigen Schlittentage in diesem Winter am Lutzi-Bergerl. Gute Rodelbedingungen gab es zum Leidwesen der Seeshaupter Kinder nicht an allzu vielen Tagen in diesem Jahr, entsprechend groß war der Andrang. *Foto: privat*



## Erster Nachwuchs am Urseeweg

Der kleine Kilian Robert Höck (li.) wurde am 22. November 2015 mit einer Größe von 55 Zentimetern und 3540 Gramm im Garmischer Krankenhaus geboren. Für seine Eltern Dominique und Christian Höck ist es das

erste Kind und auch der erste Nachwuchs für den „Urseeweg“. „I bin vom Urseeweg“ ist auch das Motto des kleinen Lorenz Robert Nachtmann (51 cm, 2980 Gramm), der am 17. Dezember 2015 um 6:05 Uhr

ebenfalls im Garmischer Krankenhaus das Licht der Welt erblickte. Seine Eltern Michael und Judith Nachtmann und die Geschwister Lukas und Philomena sind sehr stolz auf ihn. *ao, Foto: privat*

# Die fabelhafte Welt der Inge Knepper

Eine Urgroßmutter findet den kindgerechten Ton

Damen und Herren in gesetztem Alter saßen auf dem Podium der Seeresidenz und lasen den Damen und Herren im gesetzten Alter im Publikum Bilderbücher vor. Die amüsierten sich köstlich. Mit der Lesung hatte es eine ganz besondere Bewandnis. In der ersten Reihe saß nämlich die Autorin der Werke, Inge Knepper, Jahrgang 1917, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, von den Urenkeln Omimi genannt. Die vorlesenden Herrschaften waren ihre Kinder und Schwiegerkinder, die ihrer Frau Mama und Schwiegermama diese Lesung zum 99. Geburtstag schenkten. Erst im Alter von 96 Jahren hatte Inge

Knepper ihre literarische Karriere begonnen und schrieb und zeichnete, angeregt von einer Skizze ihres dreijährigen Urenkels, die Geschichte vom Vogel Oskar, der die Katze küsste. Das war das erste Kinderbuch der Omimi. In rascher Folge kamen das Girlama, das seine Identität zwischen Giraffe und Lama sucht, Lora und der goldene Käfig und das Problem des Lebens in Freiheit, die Müslimaus oder die Geschichte einer Duldung, und das Kamel mit der roten Zauberbrille hinzu. Alle Gestalten haben ihren Ursprung in Zeichnungen der Knepperschen Urenkel und entwickeln ein fabelhaftes Eigenwesen. Es sind

ausgeprägte Tiercharaktere, zart und bewegt in ihren natürlichen Formen. Die Texte sind einfühlsam und kindgerecht ohne belehrend zu wirken.

Als junges Mädchen hatte Inge Knepper an der Volkshochschule Aktzeichnen studiert und im Alter von sechzig Jahren, nach einer langen schöpferischen Pause als Ehefrau und Mutter, das Malen und Zeichnen wieder aufgenommen. Schon 2004, kurz nachdem sie in die Seeresidenz gezogen war, stellte sie dort Zeichnungen, großformatige ab-

strakte Bilder und Keramiken aus. In ihrer einführenden Rede schlug Hausdame Elisabeth von Bitter den großen Bogen zum antiken Dichter Aesop, der in seinen Fabeln Tiere mit menschlichen Verhaltensweisen darstellte. Sie würdigte die Kreativität, künstlerische Neugier und Disziplin der Künstlerin, die in ihren späten Jahren diese kleinen Kostbarkeiten geschaffen hat. Zu den Gästen der Lesung zählten Bürgermeister Michael Bernwieser, die Malerin Marianne Kneissl, der Maler Rainer Wagner, viele Seeshaupter und Bewohner der Seeresidenz. *ea*



Inge Knepper

Foto: ea

# Weilheimer Landfrauentag zeigt „Vielfalt Leben“

Seeshaupter Landfrauen organisieren das Rahmenprogramm

Die Landfrauen der Ortsverbände Magnetsried-Seeshaupt und Bernried hatten dieses Jahr eine große Herausforderung zu bewältigen: sie organisierten die Gestaltung des diesjährigen Landfrauentages. Unter dem Motto „Vielfalt Leben“ kamen mehr als 200 Bäuerinnen und Landfrauen in die Weilheimer Stadthalle. Die etwa 20 Landfrauen um Iris Eberle (Ortsbäuerin Magnetsried-Seeshaupt) und Maria Steigenberger (Ortsbäuerin Bernried) hatten unter anderem eine große Tombola mit tollen Preisen organisiert, gestiftet von Betrieben aus der Region, deren Erlös an die Dorfhelferinnen geht. Auch die schön dekorierten Tische waren das Werk der Frauen aus Magnetsried-Jenhausen und Bernried. Im Ökumenischen Gottesdienst nahmen die zwei Geistlichen Pfarrerin Sandra Gassert und Pfarrer i.R. Friedmann Fichtl das Thema „Vielfalt Leben“ auf. Die Vielfalt der Menschen, ihre vielfältigen Begabungen und die Vielfalt der Natur seien ein wahres Geschenk Gottes, aus dem eine

Gemeinde großen Nutzen ziehen könne. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und des restlichen Tages übernahm der Landfrauenchor Pfaffenwinkel. Kreisbäuerin Silvia Schlögel begrüßte neben den Landfrauen auch die zahlreichen Ehrengäste wie Kreisrätin Andrea Jochner-Weiß und Penzbergs Bürgermeisterin Elke Zehetner. Auch einige Herren waren der Einladung gefolgt, etwa die Bürgermeister Markus Loth, Michael

Bernwieser und Josef Steigenberger, Vertreter von „Unser Land“ und „Urlaub auf dem Bauernhof“ sowie einiger Banken. Da der Landfrauentag ein geselliger Tag sein soll, schnitt die Kreisbäuerin ernste Themen und bäuerliche Anliegen wie den Milchpreis, das Exportgeschäft und Cross Compliance Bestimmungen nur sehr kurz an. Sie lobte das große Engagement der Landfrauen und betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes in unserer Region:

„Was wäre ein Dorfleben ohne ein gesundes Vereinsleben? Was wäre Bayern ohne seine Landfrauen?“

In einem kurzen Rückblick berichtete sie von Treffen und Veranstaltungen: Informative Fachvorträge, Ausflüge, der Foto-Wettbewerb „Kuhle Kuhfotos“ für gute Zwecke, Aktionen rund um regionale Produkte, Besuch der Grünen Woche in Berlin und das Frühstück bei der BR-Radltour in Weilheim sind nur einige wenige Beispiele für die Aktivitäten der Landfrauen im vergangenen Jahr. Nachdem die Bürgermeister der beiden Ortsverbände Magnetsried-Seeshaupt und Bernried in wenigen Worten ihre Gemeinden vorstellen durften, erhielten die Ortsbäuerinnen Eberle und Steigenberger jeweils eine Spende, mit der die Landfrauen der Ortsverbände sich einen schönen Tag machen sollen.

Nachmittags folgte der informative Teil mit einem Referat von Umweltministerin Ulrike Scharf (CSU) zum Thema „Vielfalt Le-

ben“. Auch sie lobte die vielen Ehrenamtlichen, insbesondere die Landfrauen, die „der Kitt der Gesellschaft“ seien. „Bayern ist bunt“ und der Landkreis Weilheim-Schongau sei eine der abwechslungsreichsten Gegenden Bayerns, in der sich Tradition und Weltoffenheit ideal ergänzen, sagte Scharf.

Abgerundet wurde der Tag von einer Modenschau mit aktueller Frühjahrsmode. Beim Landfrauentag, der ein Ausgleich zur täglichen Arbeit sein soll, stehen das Treffen von Freundinnen und Bekannten aller Generationen und das gesellige Beisammensein im Vordergrund. Schön an diesem Tag sei, so Ortsbäuerin Iris Eberle, dass man Frauen treffe, die man schon lange nicht mehr gesehen habe und dass Zeit zum Ratschen sei. Die Damen und auch die Ehrengäste konnten diesen zugleich informativen wie auch geselligen Tag sehr genießen – nicht zuletzt aufgrund des wunderbar gestalteten Rahmenprogramms der Ortsbäuerinnen Magnetsried-Seeshaupt. *az*



Der Landfrauenchor Pfaffenwinkel gestaltet den ökumenischen Gottesdienst *Foto: tl*